



Worauf weisen Haufenlage und Zittern hin?



- Die Thermoregulation ist bei neugeborenen Ferkeln schwach ausgeprägt.
- Daher sind Ferkel besonders anfällig für Unterkühlung, wenn die Umgebungstemperatur außerhalb ihrer thermoneutralen Zone liegt.
- Anzeichen für Unterkühlung sind Haufenlage, Zittern und Gänsehaut (Piloerektion).

Gesetzliche Anforderungen

„Ein angemessen großer Teil der Bodenfläche ist als Ruhebereich vorzusehen, so dass sich alle Tiere gleichzeitig hinlegen können. Er muss befestigt oder mit einer Matte, Stroh oder einem anderen geeigneten Material bedeckt sein.“ {RL 2008/120/EG Anhang I, Kapitel II, Punkt C1}

Hinweis: Es kann strengere nationale Rechtsvorschriften geben.

Damit die Ferkel einen klimatisch komfortablen Liegebereich vorfinden, muss der Nestbereich groß genug sein: Ein typischer Wurf von 10-14 Ferkeln beim Absetzen nimmt in der Ruhephase 1,1-1,3 m² ein. Foto: Pro Dromi®-System.



Neugeborene Ferkel sind sehr anfällig gegenüber niedrigen Umgebungstemperaturen. Zum Zeitpunkt der Geburt liegt die untere Grenze der thermoneutralen Zone bei den Ferkeln über 34°C. Um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für den thermischen Komfort der Ferkel erfüllt sind, sollte die Temperatur im Nestbereich in einem Abstand zum Boden in etwa 8-10 cm (= Liegehöhe der Ferkel) gemessen werden.



Erhebungsmethode (empfohlen)

- Die Tierhalter*innen erfassen bei den täglichen Routinekontrollen Nesttemperatur und Haufenlage, Zittern und Gänsehaut (Piloerektion).
- Die Amtstierärzt*innen überprüfen, ob Ferkel Anzeichen von Unterkühlung zeigen: Haufenlage, Zittern, Gänsehaut (Piloerektion).
- Die Amtstierärzt*innen informieren die Tierhalter*innen über die Feststellungen. Bei Abweichungen von den gesetzlichen Anforderungen werden Korrekturmaßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die Situation in Zukunft den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Haufenlage und Zittern

Erhebungsmethode



Da die Haufenlage am besten bei ruhenden Tieren zu beobachten ist, sollten Sie nach dem ersten Betreten des Abteils 10 Minuten warten, damit sich die Tiere beruhigen können. Haufenlage wird bei den Ferkeln nur als solche erfasst, wenn den Ferkeln mehr Platz zur Verfügung steht, als sie durch die Haufenlage einnehmen.

Haufenlage liegt vor, wenn ein Ferkel mit mehr als der Hälfte seines Körpers in Kontakt mit einem anderen Ferkel liegt (d. h. es liegt praktisch auf einem anderen Ferkel). Man geht nicht von einer Haufenlage aus, wenn ein Individuum nur neben einem anderen liegt. Schätzen Sie die Anzahl der Ferkel im Wurf in Haufenlage.

Kein Risiko für das Tierwohl: 0-20 % der ruhenden Ferkel eines Wurfs zeigen Haufenlage.



Hohes Risiko für das Tierwohl: Mehr als 20 % der ruhenden Ferkel eines Wurfs zeigen Haufenlage.



Achten Sie auch auf Zittern und Gänsehaut (Piloerektion)

Zittern

ist definiert als langsame und unregelmäßige Vibration eines Körperteils oder des gesamten Körpers.

Schätzen Sie die Ferkel, die zittern:

Hohes Risiko für das Tierwohl: Mehr als 20 % der Ferkel zittern.

Gänsehaut

(Piloerektion) oder übermäßige Behaarung tritt bei Kältestress auf und hilft, unterkühlte Ferkel zu erkennen

Foto (rechts): Die Piloerektion ist im Gesicht und im Halsbereich sichtbar



Quelle der Erhebungsmethode Haufenlage und Zittern: Welfare Quality® protocol



Co-funded by
the European Union



WAGENINGEN
UNIVERSITY & RESEARCH



AARHUS
UNIVERSITY

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT



Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health



EU Reference Centre
for Animal Welfare Pigs

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Factsheet haben, wenden Sie sich bitte an info.pigs@eurcaw.eu